

STEINSGHILDE

2/04



Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

Fest!

**Samstag
10. Juli 2004**

**Gasthof Eichler
Wolfsberg/Trubachtal
Übernachtung möglich
am Campingplatz**

**Abends ab 19 Uhr
Essen, Trinken, Feiern
Warme Speisen von
19-22 Uhr**

**Frühstück
am Sonntag ab 8 Uhr**

**Live-Musik von
Luigi's Home Cookin'**

**featuring
Franz Hajak, Helmer Körber, Uwe Burkhardt,
Jürgen Schottenhamml**

Vielen Dank, Klaus Baier!

Auf diesem Wege möchte ich allen Kollegen in der Vorstandschaft und den Leuten die über die Jahre hinweg im erweiterten Vorstand mitgearbeitet haben für die klasse Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren danken.

Ich kann mit Fug und Recht behaupten, dass die Arbeit in der Vorstandschaft der IG Klettern immer sehr viel Spaß gemacht hat und mein persönlicher Gewinn den ich daraus gezogen habe, sind die Freundschaften, die sich über die Arbeit und vor allem die gemeinsam verbrachten Klettertage entwickelt haben. Dank hierfür an alle.

Damit aber auch in der IG Klettern eine Entwicklung stattfindet, habe ich mich entschlossen, zurückzutreten und den Platz für andere, die mit neuem Enthusiasmus und Engagement an die Sache herangehen, frei zu machen.

Meine Hoffnung geht dahin, dass sich immer wieder aktive Kletterer finden, die sich vor den Karren IG Klettern spannen lassen. Ich selbst werde, um im Bilde zu bleiben, nach hinten gehen, um mit beim Schieben zu helfen.

In diesem Sinne, wünsche ich dem neuen Vorstand viel Glück.

Klaus Baier

INHALT

Vorneweg	2
Termine	2
14. Mitgliederversammlung	3
»Der Haken muss singen!«	6
Forum	9

TERMINE

10.07.04 IG-Fest bei Eichlers
in Untertrubach ab
16 Uhr



Zeltplatz mit Schlaflager
März bis Oktober

Gasthof Eichler

Der Treffpunkt für
Kletterer, Wanderer & Radfahrer
im Trubachtal



Wir freuen uns auf Sie
Fam. Walter &
die Kletteroma

- * Kleiner Imbiss, kalt und warm
- * Tägl. frisches Hausgebäck
- * Kaffeeterasse + Biergarten

Wolfsberg 43 - 91286 Obertrubach - Tel. 09245/383 - Fax 9116 - www.gasthof-eichler.de

14. Mitgliederversammlung der IG Klettern

Protokoll der 14. ordentlichen Mitgliederversammlung der IG Klettern Frankenjura und Fichtelgebirge e.V. am Samstag den 24.04.2004 im Gasthaus Zur Post in Leupoldstein

Begrüßung und Eröffnung

Die Eröffnung der Mitgliederversammlung erfolgt um 20.30 Uhr durch den stellvertretenden Vorsitzenden Stephan Haase. Es sind 34 stimmberechtigte Mitglieder und 13 Gäste anwesend. Die Tagesordnung wird entsprechend der Ankündigung im Steinschlag wie folgt festgelegt:

Tagesordnung

- Tätigkeitsbericht des Vorstandes
- Kassenbericht und Kassenprüfung
- Entlastung von Vorstand und Kassenwart
- Neuwahlen
- Sonstiges

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Jürgen Kollert verliest den Vorstandsbericht, der folgende Aktivitäten der IG in 2003 auflistet:

Kletterkonzeptionen, Zusammenarbeit mit Behörden und Verbänden

- Kletterkonzept Gößweinstein Teilnahme an 7 Begehungen und der Abschlussbesprechung; erfasst wurden dabei über 120 Felsen.
- Begehungen in den Bamberger Gebieten.

Teilnahme an 2 Begehungen in den Regionen Burglesau und Tiefenellern, wobei die Zonierungen wegen der Erstellung von sogenannten

Managementplänen im Zuge der Umsetzungen von FFH-Richtlinien vorgenommen wurden.

- Kletterkonzept Fichtelgebirge Teilnahme an 2 Begehungen.
- Kletterkonzept Obertrubach Beendigung der Arbeiten; Teilnahme an der Abschlussbesprechung.

Weitere Treffen, Besprechungen bzw. Mitarbeit in anderen Organisationen

- Ausrichtung der Versammlung des IG-Bundesverbandes
- Mitarbeit im Arbeitskreis Natursportarten im Landkreis Nürnberg-Land
- Teilnahme an div. Felspatentreffen des DAV
- Als Gastredner Teilnahme an einem Saniererkurs des DAV
- Regelmäßige Kontakte zum Naturpark Fränkische Schweiz, zu den Naturschutzbehörden aller Regierungsbezirke und zum LBV.
- Vortrag über Klettern und Naturschutz vor einer Studentengruppe der Universität Bremen
- Unterschriftenaktion gegen die Sperrung von Trierer Wand und Universum. Diese wurde initiiert und ergab einen Rücklauf von etwa 800 Unterschriften; Übergabe der Listen und Strategiegespräch mit dem Bürgermeister der Stadt Potenstein.
- Genehmigungen von Neutouren in Zone 2, Vermittlung in verschiedenen Antragsverfahren zwecks Genehmigung von Erschließungen in Zone 2.
- Kriseninterventionen z. B. in Oberfellndorf wegen Dachsbau
- Aktivitäten wegen Parplatzproblemen in Burggailenreuth, Höfles und Obertrubach

Öffentlichkeitsarbeit

- Regelmäßige Herausgabe des Steinschlags
- Pflege der eigenen Website
- Nutzen der Foren und Datenbanken einschlägiger Websites, um Belange des Klettersports und des Naturschutzes im Sinne der IG zu vertreten.
- Regelmäßige Kontakte zu den einschlägigen Bergsportzeitschriften.

Sanierungen & Sicherheit, Felspflege

- Durchführung zahlreicher Sanierungen
- Durchführung einer größeren Felsfreistellung im Großenohrer Tal in Zusammenarbeit mit R. Mehl.
- Zaunbau am Weißenstein.
- Vertrieb von eigens für die IG gefertigten Haken (Zwischenhaken, Ringhaken, »Sauschwänze«); Verteilung der Haken durch B. Novosel.
- Vertrieb von Verbundmörtel der Fa. Würth zu günstigen Konditionen.

Veranstaltungen

- Regelmäßige, annähernd monatliche Treffen der Aktiven.
- IG-Fest am Zeltplatz Eichler/Obertrubach.

Zum Abschluss spricht Jürgen Kollert dem scheidenden Webmaster Thomas Arnold seinen Dank für die geleistete Arbeit aus und weist auf den neuen Betreuer der Homepage Stephan Betzel hin.

Kassenbericht und Kassenprüfung

Kassenwart Heike Zeibig verliest den Kassenbericht. Kassenprüfer Jürgen Schulz billigt die Kasse in vollem Umfang.

Entlastung von Kassenwart und Vorstand

Michael Eitel stellt den Antrag auf Entlastung von Kassenwart und Vorstand. Diesem wird mit 29 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen stattgegeben.

Neuwahlen

Michael Eitel übernimmt die Wahlleitung. Die Versammlung einigt sich auf offene Wahl, die zu folgendem Ergebnis führt:

Erster Vorsitzender:

Jürgen Kollert bei 32 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Stellvertretender Vorsitzender:

Stephan Haase bei 32 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Stellvertretender Vorsitzender:

Helmuth Andelt bei 32 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Kassenwart:

Heike Zeibig bei 32 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Kassenprüfer:

Jürgen Schulz bei 31 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

Schriftführer:

Peter Randelzhofer bei 32 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Sonstiges

Wortmeldung von Stefan Löw zum Thema Beschilderung

Stefan Löw kritisiert den Schilderwald in Püttlachtal und Wiesenttal und hinterfragt, ob denn diese übertriebene und aufdringliche

Dichte von Zonierungsschildern sein müsse.

Jürgen Kollert merkt dazu an, dass die Beschilderung oft schon während der Begehungen erfolge und dabei die Platzierung der Schilder von den Behörden vorgeschrieben werde. Stephan Haase weist darauf hin, dass künftig kleinere Schilder angebracht würden.

Wortmeldung von Rolf Schweickert zum Thema Müll

Rolf Schweickert regt an, darauf hin zu wirken, dass an stark frequentierten Kletterfelsen Mülleimer aufgestellt werden. Jürgen Kollert verweist auf das Problem der Entleerung.

Wortmeldung von Stefan Löw zum Thema Vogelschutz

Stefan Löw beklagt die seiner Meinung nach zunehmende Zahl behördlicher Sperrungen von Felsen aus Gründen des Vogelschutzes und sieht den Grund in der breiten Streuung von Hinweisen auf mögliche Vogelbruten im Internet. Er wirbt für die gute, alte fränkische Tradition, auf brütende Vögel mittels Zetteln am Einstieg hinzuweisen.

Jürgen Kollert rechnet vor, dass früher etwa 12 Felsen per Verordnung gesperrt worden wären, heute wären es etwa 20, von denen aber etwa 5 vorzeitig wieder frei kämen. Ferner betont er die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Landesbund für Vogelschutz, der die IG mittlerweile vor unsinnigen und überzogenen Forderungen seitens anderer Interessengruppen abschirme. Das Akzeptieren von angemessenen und sinnvollen Maßnahmen

sei der beste Schutz vor unsinnigen Sperrungen.

Allgemein sei es Ziel, Sperrungen besser an die tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen. Konkret gebe es dazu Bemühungen um Sprungstein, Kanzelstein, Folterkammer und Röthelfels.

Jürgen Schulz ruft in diesem Zusammenhang zur Mitarbeit und zur Übernahme regionaler Kompetenz auf. Paul Schelhorn beschließt die Diskussion zu diesem Punkt mit der launigen Forderung nach einer Beschilderung: »Dieser Fels ist für Vogelbrut gesperrt!«.

Wortmeldung von Michael Eitel zum Thema Tourismus

Michael Eitel reflektiert über den Gedanken, touristische Interessen als Gegengewicht zum überzogenen Naturschutz zu nutzen. Jürgen Kollert bestätigt, dass dies bereits geschähe und verweist auf den Naturpark Fränkische Schweiz, mit dem in den Konzepten gut zusammengearbeitet werde.

Wortmeldung von Christian Schmidt zu Aktivitäten im Südlichen Frankenjura

Christian Schmidt berichtet gewohnt humoristisch über die Aktivitäten des Arbeitskreises Klettern und Naturschutz Konstein und Wellheimer Trockental, welche wegen Überlastung der Behörden durch Nichtaktivität gekennzeichnet sind, und gibt die Anekdote über die Vorgänge um den Burgstein zum besten.

Wortmeldung von Stephan Haase zum Thema Roter Fels

Stephan Haase weist auf die geplanten Straßenbauarbeiten am Roten Fels hin und versichert, dass während der Bauarbeiten nur an Wochenden geklettert werden dürfe und nach Abschluss der Baumaßnahmen der Fels wieder völlig offen wäre.

Wortmeldung von Paul Schelhorn zum Thema Kleinkinder am Fels

Paul Schelhorn möchte wissen, wer denn verantwortlich wäre, wenn ein Kleinkind von Steinschlag getroffen werden würde und die Eltern vorher auf das Risiko aufmerksam gemacht worden wären. Stephan Haase sieht die Verantwortung bei den Eltern.

Wortmeldung von Michael Eitel

Michael Eitel beschließt den Abend mit seinem Dank an den scheidenden stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Baier.

DER Fränkische Kletterladen

www.fraenkische.net

Wir bieten:

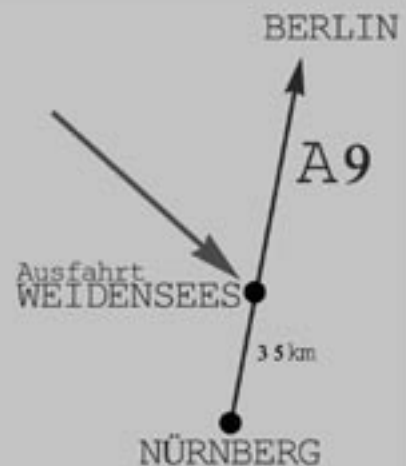
professionelle Kletterhardware
fachliche Beratung
interessante Rabatte
schneller Versand innerhalb Europas
Kurse und geführte Touren in der Fränkischen

Aus unserem Programm:

400g Magnesia Pulver 4,90 Euro
La Sportiva/ Five Ten Schuhe incl. Wiederbesohlung
alle EDELRID Seile 15% unter UVP
Schraubkarabiner ab 5,90 Euro
Sportkletterseile ab 79,00 Euro

KATALOG DOWNLOAD : www.fraenkische.net

Öffnungszeiten: Do. + Fr. 9 bis 19 Uhr; Sa. 8 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung 0178-5335 419



Abenteuerwerkstatt
Weidensees (A9-Zubringer) Nr. 4
91282 Betzenstein
Telefon: 09244-985 916
eMail: aws@gmx.net

abenteuerwerkstatt

Die IG-Klettern in der »ZEIT«

Der Haken muss singen

Freeclimbing ist gar nicht so frei. Der Kletterer braucht Sicherungen im Felsen. Und die kann nicht jeder anlegen. Im Naturpark Fränkische Schweiz sind Könner am Werk
Von Philipp Schwenke

Wenn Hans Frost gut gearbeitet hat, wird dieser Tag nicht mit einem gebrochenen Bein enden. Der Kletterhaken, der verhindern soll, dass ich ungebremst acht Meter tief auf den Waldboden stürze, wirkt zumindest solide: eine Stahlschlinge, acht Millimeter dick, die Frost hier vor Jahren in den Fels gesetzt hat. An der Schlinge hängt ein Karabinerhaken, durch den ein Seil läuft; das Seil endet anderthalb Meter weiter oben mit einem Knoten an meinem Klettergurt. Unten sichert Frost. Oben soll ich jetzt nach hinten hopsen und sicher abgefangen werden. »Spring, das hält«, sagt Frost von unten. Frost ist 61. Er klettert seit vierzig Jahren. Er hat viele Sicherungen gesetzt und viele Stürze gesehen. Jemandem wie ihm sollte man glauben können.

Der Tag, der nicht mit einem gebrochenen Bein enden soll, beginnt mit brüchigem Fels. Jürgen Kollert hat sich mit Hammer und Akkubohrmaschine am Kurfürsten abgeseilt, einem der 800 Felsen im Naturpark Fränkische Schweiz. Kurz über den Wipfeln der Bäume hängt er; und würde er sich umdrehen, könnte er sehen, wie in den Wäldern von Deutschlands größtem und bekanntestem Klettergebiet die Blätter knospen. Doch Kollert baumelt mit Blick zur Wand und schimpft: »Da hält ja nichts.« Er klopft mit dem Hammer gegen den Kalk. Ein paar Gesteinsbrocken lösen sich und donnern zehn Meter unter ihm auf den Boden. Er klopft weiter, horcht und findet schließlich eine Stelle, die nicht nach bröckeligem Fels klingt. Eine gute Stelle zum Bohren.

Jürgen Kollert, Hans Frost und Rolf



Schweickert sind zum ersten Mal in diesem Jahr in die Wälder zwischen Bamberg, Bayreuth und Nürnberg gestapft, um in einen der Kletterfelsen neue Sicherungshaken zu setzen. »Einen Felsen sanieren« nennen sie das, wenn sie die alten Haken austauschen, die über Jahrzehnte rostig und morsch geworden sind. Ihr Sport heißt zwar Freiklettern, Freeclimbing oder Sportklettern – aber »frei« heißt nur: ohne Hilfsmittel, also ohne Steigeisen oder Strickleitern. Es heißt nicht: ohne Sicherung.

Die Arbeit machen sie aus Enthusiasmus. Bezahlt werden sie nicht. Alle drei sind Mitglieder der Interessengemeinschaft Klettern. Der gemeinnützige Verein legt zusammen mit Umweltschützern und der Naturparkverwaltung fest, in welchen Teilen des Parks geklettert werden darf und in welchen nicht. Er achtet

auch darauf, dass die Kletterer sich daran halten – so gut das eben geht in einem Gebiet, das mehr als 230000 Hektar umschließt. Und sie halten die Felsen in Schuss.

Kollert angelt nach der Bohrmaschine, die an einer langen Schlinge von seinen Schultern baumelt: ein viereinhalb Kilo schweres Bauwerkzeug mit 36-Volt-Akku. Er schaukelt ein Stück nach rechts, stemmt die Beine gegen die Wand und setzt dort an, wo es vorhin nach festem Gestein klang. Dreißig Sekunden schraubt sich der Bohrer in den Fels, ein wenig staubt es, das war's. Zehn Meter weiter unten raschelt es im Laub. Zwei Wanderer, die quer durch den Wald marschieren sind, bleiben neugierig stehen und blicken hinauf. Kollert bemerkt sie gar nicht.

Es braucht ein bisschen Physik, um zu erklären, warum Kollert

so sorgfältig klopft und bohrt und warum sich die drei so viel Zeit nehmen, dass am Ende des Tages nur dreizehn neue Haken in den Wänden stecken. Angenommen, Kollert würde morgen hier klettern, er würde stürzen und müsste sich auf einen dieser Haken verlassen. Kollert wiegt um die 80 Kilo, und angenommen, er stürzte fünf Meter tief. Nach diesen fünf Metern würde er mit einer Wucht ins Seil knallen, als zöge ihn für einen Sekundenbruchteil ein Gewicht von vier Tonnen nach unten. Den größten Teil dieser Wucht würde das Seil selbst bremsen, weil Kletterseile so konstruiert sind, dass sie sich dehnen, um einen Sturz langsam abzufangen. An dem Haken würde trotzdem ein Stoß reißen, als hätte man einen Kleinwagen daran aufgehängt.

»Eigentlich kann nichts passie-

Gasthaus Kroder



Schlaifhausen 43
91369 Wiesenthau
Tel.: 09199/416

fränkische Gastlichkeit und hausgemachte Spezialitäten am Fuße der Ehrenbürg

Wir bieten gemütliche Räumlichkeiten auch für Familienfeiern, günstige Übernachtungsmöglichkeiten im Jugendherbergsstil für Wanderer, Kletterer, Radler, Romantiker und einen sonnigen Biergarten zum Genießen und Entspannen.

Montag Ruhetag / Dienstag ab 17.00 Uhr geöffnet

ren, wenn man richtig gearbeitet hat«, sagt Kollert und friemelt eine der Metallschlingen aus dem Beutel, der an seinem Gurt baumelt. »Wenn« und »eigentlich« spricht er ein bisschen deutlicher als den Rest des Satzes: Wenn es warm genug ist, dass der Mörtel trocknen kann. Wenn das Gestein nicht zu weich ist. Wenn die Haken nicht mit Zement festgepappt sind, der sie im Felsen rosten lässt. Eigentlich sollte niemand einen Haken anbringen, der nicht weiß, was er tut.

Kollert pustet mit einer Pumpe den letzten Staub aus dem Bohrloch, drückt Verbundmörtel in den Fels und hämmert den Haken in die Wand. In den Ohren klingelt das Geräusch von Stahl, der auf Stahl schlägt. »Hört mal, wie der singt«, ruft Kollert nach unten. »Wenn er singt, dann hält er«, ruft Frost zurück. Hammer und Haken singen wie eine Gitarrensaite beim Stimmen: Jeder Schlag klingt etwas höher. Kollert wischt einen Rest Mörtel an seiner Hose ab, die am Oberschenkel im Laufe der Jahre zu einer grauen Platte zusammengepappt ist. Dann seilt er sich ab und landet unten neben Schweickert und Frost. »Schaut euch das an«, sagt er und kramt drei völlig verrostete Metallstücke aus seinen Taschen: alte Haken, die hier vor vielleicht vierzig Jahren in den Fels gehämmert wurden. »An so was haben wir uns damals gesichert mit Hanfseil um den Bauch«, sagt Frost, »aber wir sind damals auch nicht gestürzt – das war ja viel gefährlicher als heute.«

Frost und Schweickert sind schon geklettert, lange bevor es das Wort Trendsport überhaupt gab. Und lan-

ge bevor so viele mit dem Klettern begannen, dass Umweltschützer sich fragten, was denn der Felstourismus für die Natur bedeute. In der Fränkischen Schweiz brüten unter anderem Uhus und Wanderfalken; hier wachsen seltene Pflanzen wie die Fränkische Mehlbeere oder die Felsschaumkresse – und sie alle suchen sich als Lebensraum genau die Felsen, an die sich auch Kletterer gerne hängen. Darum hätten die Umweltschützer den Sport schon am liebsten ganz verboten, und auch die Jäger in der Region fürchteten um die Ruhe für ihr Wild.

Solcher Streit herrscht in anderen deutschen Klettergebieten noch immer. Das Frankenjura jedoch hat vor zehn Jahren zu einer Lösung gefunden. Damals schlug die Interessengemeinschaft Klettern vor, gemeinsam Konzepte zu entwickeln, die Sport und Naturschutz entgegenkämen. Seitdem werden die Täler der Fränkischen Schweiz systematisch in drei Zonen eingeteilt. Neben Kollert, Schweickert und Frost hängt ein kleines Kunststoffschild am Felsen: »Zone 2« steht darauf. Das heißt: Klettern ist erlaubt, und auch die vorhandenen Routen den Fels hinauf dürfen gepflegt und erneuert werden. Nur neue Anstiege in den Fels zu hauen, das ist verboten. Stünde dort »Zone 3«, wäre auch das erlaubt, in Zone 1 dagegen ist selbst das Klettern verboten.

Darüber, dass sich alle danach richten, wacht vor allem die Kletterszene selbst. »Natürlich gibt es überall ein paar schwarze Schafe«, sagt Wolfgang Geißner, Geschäftsführer des Naturparks Fränkische Schweiz, »aber wir würden uns

sicher nicht die Mühe machen, jetzt noch die letzten Täler zu zonieren, wenn das nicht funktionieren würde.« Mehr als zwei Drittel des Naturparks sind mittlerweile erfasst. Für die Idee der Kletterkonzepte bekam die IG Klettern vor zwei Jahren den Bayerischen Umweltpreis; andere Klettergebiete, zum Beispiel in Rheinland-Pfalz, sind gerade dabei, diese Idee zu übernehmen. In Franken hat sie funktioniert: Die Zahl der Kletterer steigt hier jedes Jahr, die der Wanderfalken auch.

Jürgen Kollert hat sich mittlerweile eine Pfeife angesteckt, lehnt am Felsen, raucht und guckt mir zu, wie ich das Seil an meinem Gurt festknote, um gleich den kurzen Sturz zu wagen. »Das Gefährlichste beim Klettern ist wahrscheinlich, dass viele sich der Gefahr nicht mehr wirklich bewusst sind«, sagt Kollert. »Darum bin ich auch dagegen, dass Anfänger als Erstes ein Sturztraining machen, um die Angst vor dem Fallen zu verlieren.« Die Angst vor dem Fallen, ich habe sie noch. »Spring, das hält«, sagt Frost. Der Sturz wäre nicht tief, vielleicht drei Meter, bis das Seil mich fängt. Ich springe.

Im Fallen verschwimmen die kleinen Vorsprünge und Risse im Felsen zu einer graubraunen Wand, es rauscht in den Ohren, das mag der Wind sein oder nur das Adrenalin; und dann rumst es. Es muss wohl rumsen, wenn 75 Kilo nach drei Metern Sturz gewaltig von einem Seil gebremst werden. Der Tag endet nicht mit einem gebrochenen Bein.

(erschieden in der »ZEIT« Nr. 21 vom 13.5.2004)

»Problem« Zerberus-Grotte und wie man sich selbst am Ast sägt

Als ich über den von Herrn Bram verfassten Artikel in der letzten Steinschlag-Ausgabe stolperte, hatte anscheinend nicht nur ich das Gefühl, dass hier Artikel veröffentlicht werden die uns mehr schaden als nützen.

Dass Problem mit den Pottensteinern kennt man ja bereits, aber dass nun auch noch einer von „uns“ (ja richtig gelesen, Herr Bram ist IG-Mitglied!) den obersten Anti-Kletterern nach dem Mund redet ist für mich der Gipfel.

Eine dermaßen ausgedrückte Intoleranz gegenüber den Boulderern ist mir noch von keinem anderen älteren Kletterer zu Ohren gekommen, und ich kenne außer meinem Vater etliche davon.

Gerade diese Boulderer haben an genau dieser Zerberus-Grotte schon Tütenweise Müll in Form von runtergebrannten Grablichtern, Kerzenstumpen... mitgenommen die unten dem Felsen verteilt lagen. Die so hochgepriesene Gebetsstätte ähnelte oftmals eher einer Müllkippe.

FORUM

Weiterhin greift Herr Bram die Kletterer damit an, sie würden dort mit freiem Oberkörper bouldern. „Der Liebe Gott hat bestimmt nix

dagegen“, dachten wir uns. Schließlich hat er uns ja genau so erschaffen. Und auch sie Herr Bram haben es in Ihrer Jugend bestimmt gemosen ohne T-Shirt klettern zu gehen und zudem versucht Ihre Ideen (hier Bouldern) zu verwirklichen.

Vielleicht sollte sich Herr Bram fragen, ob er im richtigen Verein ist, bevor er solche Leserbriefe veröffentlichten lässt.

Markus Bock

Heute mal indoor?

X-PLORER, wasserdichter Rucksack mit Rollverschluss

WASSERDICHTER
RUCKSÄCKE
PACKSÄCKE
KARTENTASCHEN
FOTOTASCHEN
FAHRRADTASCHEN
LIEGEMATTEN

www.ortlieb.com

ORTLIEB WATERPROOF
MADE IN GERMANY

Händlerverzeichnis: D [233]thred | A Sport & Outdoor | tel.+43-7242-59412 | CH EXPED AG | tel.+41-1-497 1010 | BE/NE/LUX Jacobsons BV | tel.+31-71-5420805 (BIKE) | Lowa BV | tel.+31-45-5466611 (OUTDOOR)

Warum ich die Unterschriftenaktion Trierer Wand und Universum mit meiner Unterschrift unterstützt habe.

- Weil einmal gesperrte Felsen in der Regel für immer tabu bleiben.
- Weil es nicht nur 2 Jäger mit ihren Interessen gibt, sondern eher einige Dutzend mit gleichen Interessen.
- Weil es außer den Jägern noch andere Gruppierungen gibt, welche am Liebsten ein Naturnutzungsverbot anstreben. Naturschützer, Vogelschützer, Angler, Botaniker usw.
- Weil an besagten Wände sogar die Naturschutzbehörde nichts Schützenswertes finden konnte.
- Weil sich die Sperrungsliste der Felsen beängstigend schnell vergrößert.
- Weil die Kletterkonzepte das Erschließen von noch unbekletterten (lohnenden) Felsen

FORUM

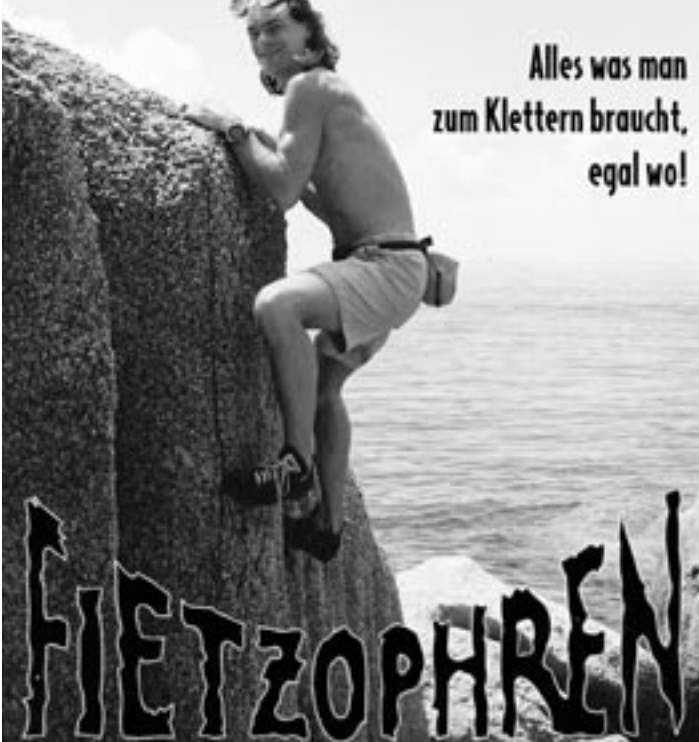
(Zone 1) vorsehen, somit die Entwicklung unseres Sportes ein für allemal verhindern und Felsen wie Trierer Wand und Universum mit insgesamt über 30 Touren eher erhaltenswert für die Kletterer bleiben sollen.

- Weil ich als organisierter Sportler nicht für unorganisierte Naturnutzer (Mountainbiker, Jogger, Wanderer, Schwammerlsucher ...) als Depp vor der Jägerschaft stehen möchte, welche mich für jeden Feuerplatz am Felsen, jeden Sch...haufen daneben und jeden Fehlschuss auf die listige Wildsau verantwortlich machen.
- Weil Schilder der IG Klettern/Alpenvereins eigenmächtig durch die Jägerschaft angebracht wurden.
- Weil Bauern als Verpächter und Grundstückseigentümer durch den/die Jäger gegen den Klettersport aufgebracht wurden.
- Weil der Deutsche Schilderwald an den Felsen nicht noch mehr ausufern darf.
- Weil ich persönlich den Jagdsport als Sport sehe und nicht als Naturpflege. Die Natur pflegt der Bauer und die Förster und nicht die Jäger.
- Weil unterhalb des Universums ein Fahrradweg geplant ist.
- Weil ich eine interne Regelung – Klettern in den Abendstunden - für einen guten Kompromiss für beide Seiten halte, aber nicht akzeptiert wird.
- Weil in Pottenstein sehr viel über Beziehungen geregelt wird - der 2. Bürgermeister (früher der Erste) Chef der Jägervereinigung ist - und das sagt sehr viel über eine objektive unparteiische Beurteilung aus.
- Weil der angrenzende Zeltplatz und die Bundesstraße in der unmittelbaren Nähe soviel Lärm erzeugen, dass die Viecher am Universum wegen Gehörschäden nicht EU vermarktbar sind.
- Weil im Bereich des Pottensteiner Freibades in die Trockenhänge neuerdings eine Parkbucht geschoben wurde, aber gleichzeitig 1 km talabwärts der ‚Ameisenhaufen‘ wegen der selben Trockenhängen gesperrt wurde.
- Weil wir als Kletterer langsam aufwachen müssen, damit das Klettern nicht nur in der Halle stattfinden kann oder von August bis November an 5 Felsen.
- Weil es schon mehr als 5 nach 12 Uhr ist, was das Klettern im Frankenjura betrifft.

Outdoor · Trekking · Klettern · Höhle

SNORCLIMBING?!

Alles was man zum Klettern braucht, egal wo!



FIETZOPHREN

90408 Nürnberg, Bucherstr. 48a, Fon 35 68 20

Stefan Löw

Lieber Herr Bram,

ich als Kletterer/Boulderer bin es langsam leid für alles und jeden – und am aller letzten für die Jäger – Verständnis aufbringen zu müssen, die ihre »Besitzstände« mit ALLEN Mitteln verteidigen. Bei einem vernünftigen Dialog bin ich gerne bereit Rücksicht zu nehmen. Aber speziell im Falle Pottenstein sehe ich das nicht mehr als gegeben an:

Hier werden Boulder ohne erkennbaren Grund und ohne Vorwarnung durch skurrile Baumassnahmen bzw. durch Beschmieren des Felsens mit Teer zerstört. Durch die »Erlebnisrutsche« und das neue Felsenbad wurde das ganze Tal umgebaut und sozusagen dem Kommerz geopfert. Am Wochenende sind hier mehr Touristen unterwegs als in der Nürnberger Innenstadt. Und genau dort soll das Bouldern an der Zerberusgrotte jetzt plötzlich – wohlgermerkt: nachdem es 8 Jahren toleriert wurde – die Andacht stören? An einem Platz einen Meter neben der Bundesstraße, wo Müll speziell in Form von Grablichtern darunter geworfen wird?!? Ich als »Einheimischer« sehe eine Belastung von vielleicht 2 Stunden Bouldern in der Woche – meinetwegen auch im T-Shirt (ggf. Hinweisschild) – für die Pottensteiner als zumutbar an. Speziell da diese beiden Boulder zu den weltweit ersten im Grad 8b+ Fb gehören und deshalb sowieso nur selten probiert werden; abgesehen von dem an sich bescheidenem Platz. In letzter Zeit verstärkt sich der Eindruck, dass die Pottensteiner den Kletterern das Leben schwer machen, wo es nur geht. Dass von manchen IG-lern diesem offensichtlich intoleranten Haufen auch noch der Rücken gestärkt wird, ist für mich enttäuschend und immer noch Ausdruck fehlender Akzeptanz selbst unter den Kletterern für die »Spielart« Bouldern.

Werner Thon

FORUM

Aus gegebenem Anlaß weise ich/darauf hin, daß Kai-Uwe H., **Indoor-Kletterer** aus F., **NICHT** von mir **BERATEN** wurde oder bei mir **GEKAUFT** hat!



Outdoor Klettern
Toni Weiß
Ski & Tour
Nürnberg | Schweiggerstr. 17

IG Klettern, Prinzregentenufer 9,
90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden.
Vertreter im Sinne des Presserechts Stephan Haase.
Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.

IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.



www.ig-klettern.com

1. Vorsitzender: **Dr. Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
1. stv. Vorsitzender: **Stephan Haase**, Am Steinberg 22, 91284 Neuhaus
2. stv. Vorsitzender: **Klaus Baier**, Rosenstraße 9, 90762 Fürth
Kontakt: **Dr. Jürgen Kollert**, Telefon: 0171 / 32 61 680, Fax: 0911 / 5487 615
Stephan Haase, Telefon und Fax: 09156 / 17 30
Vereinskonto: Stadtparkasse Fürth, BLZ 762 500 00, Konto-Nr. 328 286
Taxwoman: **Heike Zeibig**
Spendenkonto: Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über das Vereinskonto



Redaktion **Sebastian Schwertner**, Pfälzer Str. 29, 91052 Erlangen
Telefon: 09131 / 37 6 37, E-Mail: sebastian@climbing.de
Anzeigenverwaltung: **Stefan Wuttke**, Sankt Johann 6, 91056 Erlangen, Tel.: 09131 / 43 07 39
Copyright: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

Beitrittserklärung

Änderungsmeldung

Name:

Vorname:

Anschrift:

Beruf:

Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.“.
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

Mitglied

Jahresbeitrag EUR 18,-

förderndes Mitglied

Jahresbeitrag DM _____ (mind. EUR 64,-)

Einmalige Aufnahmegebühr EUR 2,-

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ:

Konto-Nr.:

Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental**

